

BERGER BLATT

QUER. UNABHÄNGIG. HEIMATVERBUNDEN.

Das Beste aus dem QUH-Blog: quh-berg.de

- AUSGABE ZUR WAHL | N° 03 - 2020 -

Liebe Bergerinnen
und Berger,

diese Woche ist Fasching! Für die einen ist das ein Riesenspaß, andere wiederum tun sich als sogenannte Faschingsmuffel eher schwer damit.

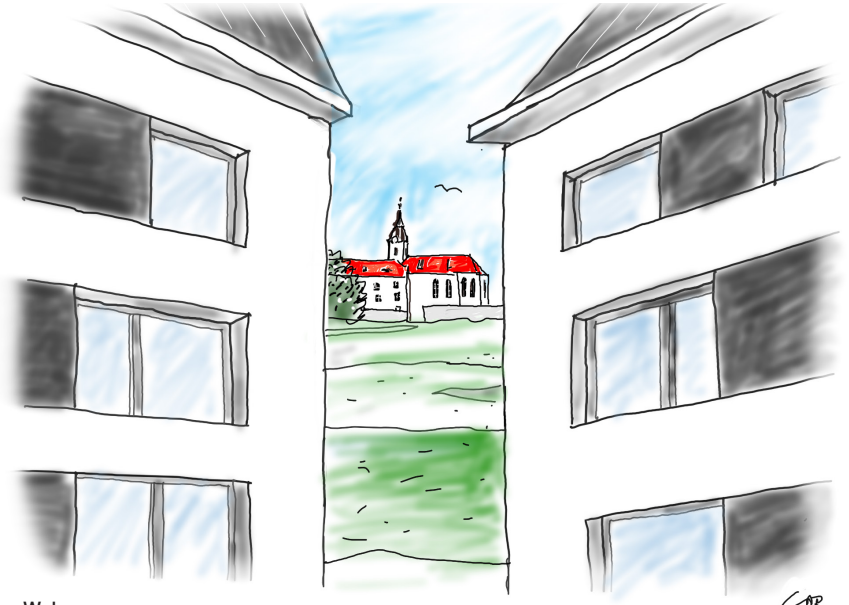
Ich will ganz ehrlich sein: Auch ich verkleide mich nicht so gern ... Und ich finde eigentlich auch: Für Politiker sollte es ein positiver Zug sein, sich nach außen zu präsentieren, wie man wirklich ist, anstatt sich hinter einer Maske zu verstecken. Mal so ganz grundsätzlich.

Andererseits heißt es, dass man im Fasching seine Träume ausleben kann – insofern würde ich vielleicht als Bürgermeisterin gehen. Aber da wäre nicht so viel Unterschied zu meinem jetzigen Aussehen. Wundern Sie sich also bitte nicht, wenn Sie mich in diesen Tagen einfach als Elke Link antreffen.

In diesem Sinne: Ihnen allen einen schönen Fasching – ob mit der ohne Maske, auf jeden Fall mit Krapfen!



Ihre
Elke Link
(QUH-Bürgermeisterkandidatin,
Listenzettel 1)



Schöner Wohnen.

Die Zerstörung eines Idylls

Wie Berg seinen Dorfcharakter verkauft

Etwas Außergewöhnliches war in der Gemeinderatssitzung vom Januar geschehen: Die Mehrheit der Gemeinderäte, darunter alle der QUH, stimmte gegen ein Investoren-Bauprojekt am Berger Sonnenweg, das – nach Auffassung der Verwaltung und des Bürgermeisters – juristisch rechtens ist. Aber eben trotzdem schrecklich. Einigkeit, dass das Bauen in Berg so nicht weitergehen kann? Scheint so. Hilft aber erstmal nichts. Denn:

Auch ohne Baugenehmigung haben un-
längst die Rodungsarbeiten auf dem Grund-

stück begonnen. Alle Bäume wurden vorsorglich gefällt (siehe Foto). Ein weiterer Schritt einer besorgniserregenden Entwicklung, die wir seit einiger Zeit in Berg zu beobachten haben. Sie wird das Bild unserer ►



Schlachtfeld Sonnenweg.

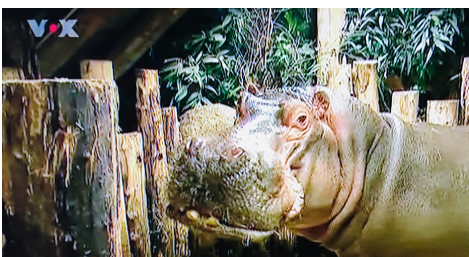
Fortsetzung auf der nächsten Seite >>

Ein Fall für Dr. Stelzer

Der Berger Tierarzt Dr. Peter Stelzer (QUH-Ersatzkandidat) ist neben seiner normalen tierärztlichen Praxis Spezialist für tierische Zahnheilkunde. Er versorgt da zum Beispiel viele Pferde. Aber auch schon mal besonders „schwere“ Fälle:

Im Februar berichtete VOX in der Sendereihe „Hundkatzemaus“ über Stelzers Spezialeinsatz im Karlsruher Zoo: Dort klagte das Flusspferd Platsch über Probleme im Mundraum. Mit Flex und Spezialschleifmaschine half Dr. Stelzer dem Tier, das mit einem Gabelstapler bewegt werden musste. Nicht ungefährlich das Ganze.

70 Prozent aller narkotisierten Flusspferde überleben die Betäubung nicht. Und wachen sie wieder auf, dann kann das so plötzlich geschehen, dass sich die Menschen oft nur mit Not noch in Sicherheit bringen können. In Karlsruhe aber ist alles gut gegangen, und Platsch kann dank Peter sein großes Maul wieder aufreißen.



Fortsetzung:

► Gemeinde für alle Zeiten wandeln: Grundstücke im Innenbereich, auf denen zuvor nur ein Haus stand, werden unter maximaler Ausnutzung aller Bauvorschriften mit zwei bis vier Doppelhaushälften bebaut. Der Sonnenhof wurde auf diese Weise verunstaltet. Am Kapellenweg, an der Eitztal- und Seeburgstraße hat man den Kampf um den Dorfcharakter verloren. Und auf dem Gelände der Klinik von Kempfenhausen sind wuchtige fünfeckige Häuser geplant, die mit Sicherheit nicht für junge Berger Familien bezahlbar sind.

Die Gärten verschwinden. Die Abstandsflächen werden auf Millimeter ausgereizt, die Grundstücke abgegraben. Die nötigen Parkplätze sind in engen Tiefgaragen, die das gesamte Grundstück einnehmen, untergebracht. Maximale Optimierung und

Versiegelung des Bodens ohne Rücksicht auf die Umgebung sind Standard. Ein Metallzaun ebenso.

Berg oder Bochum?

Den Häusern ist es architektonisch nicht anzusehen, ob sie in Bochum oder Berg stehen. Trotzdem kosten sie Millionen.

Den Gemeinderäten sind nach der derzeitigen Rechtslage, die eine Verdichtung des Innenraums – sprich Zerstörung des Dorfcharakters – erlaubt, die Hände gebunden. Über das Aussehen von Häusern dürfen sie sowieso nicht urteilen.

Dabei brauchen wir dringend Wohnraum für Menschen, die keine siebenstelligen Kredite aufnehmen wollen. Wie also vorgehen?

Die Gemeinde selbst besitzt solche Grundstücke nicht. Nur dort, wo eine gemeindliche Immobilie frei wird (aktuell etwa das Rathaus in Berg und das Feuerwehrhaus in Höhenrain), können und werden andere Häuser als Luxusimmobilien entstehen. Dafür steht die QUH – und damit steht sie ausnahmsweise nicht allein.

Ein neuer Gemeinderat wird darüber nachdenken müssen, wie man mit weiteren Bebauungsplänen, einer strengeren Stellplatzverordnung oder einer Änderung der Geschäftsordnung den ländlichen Charakter der Gemeinde erhalten kann.

Und am Sonnenweg? Da wird damit gerechnet, dass das Landratsamt als übergeordnete Instanz das Bauprojekt genehmigen wird.

Vier von 20 – sie treten für den neuen Gemeinderat an:

Dr. Andreas Ammer
QUH-Listenplatz 3

Autor und Journalist aus Berg, 59, verheiratet, zwei Kinder.

QUH-Gründungsvater, zehn Jahre lang Vorsitzender der QUH, seit zwölf Jahren Gemeinderat.

Außerdem: Initiator der Oskar Maria Graf-Festtage, QUH-Blogger, Querdenker und Impulsgeber.

„Wissen und Natur sind die wichtigsten Dinge. Das eine kann man vermehren, das andere nicht. Dafür arbeite ich.“



Susanne Brunner
QUH-Listenplatz 11

Assistentin der Geschäftsleitung aus Berg, 54, verheiratet, zwei Kinder.

In Aufkirchen aufgewachsen, QUH-Mitglied seit 2007.

Außerdem: Mit Hans-Peter Höck Organisatorin „Geschenke mit Herz“, MTV Berg Turnen und Stallfest. Liebt ihre Heimat. Will, dass was vorwärts geht in Berg.

„Mir liegt am Herzen, dass in unserer Gemeinde nicht die Anonymität einzieht, sondern ein Miteinander gefördert wird.“



Dr. Joachim Kaske
QUH-Listenplatz 14

Rechtsanwalt aus Kempfenhausen, 66, verheiratet, drei Kinder.

Kulturbeauftragter des Gemeinderats, Förderer kultureller Events wie Ateliertage Berg und Oskar Maria Graf-Festtage.

Außerdem: im Unruhestand. Wünscht sich mehr Souveränität im Denken in diesen schwierigen politischen Zeiten.

„Dass die örtlichen Parteien mit ähnlichen Grundwerten zusammenhalten, das ist wichtig.“



Hans-Peter Höck
QUH-Listenplatz 20

Drogist und Fotograf aus Aufkirchen, 51.

„Baby Immerlos“: fester freier Mitarbeiter des QUH-Blogs mit Fotos und Berichten.

Außerdem: Ur-Berger und Einzelhandels-Hero von Aufkirchen, immer bestens informiert und fast überall dabei.

„Die QUH ist die einzige Wählervereinigung in Berg, die sich mit dem Blog wirklich tagtäglich für die Gemeinde engagiert.“

DIE QUH-LISTE

1. Elke Link – 2. Harald Kalinke – 3. **Dr. Andreas Ammer** – 4. Jonas Goercke – 5. Elke Grundmann – 6. Patricia Wiede – 7. Christian Kalinke – 8. André Weibrecht – 9. Cornelius Verenkotte – 10. Jenny Panschar – 11. **Susanne Brunner** – 12. Gregory Endres – 13. Ute Pröttel – 14. **Dr. Joachim Kaske** – 15. Ralf Grundmann – 16. Petra Koehl – 17. Andreas von Meyer zu Knonow – 18. Elisabeth Bayer-Kalinke – 19. Karin Neumann – 20. **Hans-Peter Höck**

Weitere Kandidatinnen und Kandidaten stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe vor – am 27. Februar!

Da war doch was?!

Rückblick auf zwölf Jahre Kulturarbeit in Berg



Konstantin Wecker im Marstall: eines von vielen Highlights der Berger Kulturveranstaltungen.

Seit sechs Jahren ist Joachim Kaske (QUH-Kandidat 14, siehe links) der Kulturbeauftragte des Gemeinderats. Diesen Posten mit eigenem Etat hatte die QUH damals beantragt. Ohne Kaske und sein Engagement – auch mit dem Kulturverein Berg und immer mit der QUH – wäre Berg in dieser Zeit ärmer gewesen. Ein Rückblick:

Es gab ... Pop!

Konstantin Wecker klimperte wild auf seinem Flügel, Georg Ringsgwandl zog zweimal den überfüllten Marstall mit bayrischem Rock in den Bann, ebenso wie Hundling mit seiner BressBänd oder The Notwist, die Kultband aus Weilheim. Andy Ammer (QUH-Kandidat 3, siehe links), prämiertes Autor und Journalist, bereicherte das Kulturprogramm mit Hörspielen und Filmen.

Es gab ... Klassik!

Seit 2008 fanden in Marstall und Rittersaal die „Marstall Classics“ statt – klassische Konzerte der Oberklasse, mit dem Kempfenhausener Cellisten Sebastian Hess.

Es gab ... bildende Kunst!

Die 50 Berger Künstlerinnen und Künstler des Kulturvereins und der Ateliertage Berg / Icking stellten im Marstall mehrmals jährlich ihre Arbeiten aus. Für die sogenannten „Bergennalen“, angelehnt an den Begriff Biennale, entschied eine hochkarätige Jury, wer nach einem bundesweiten Wettbewerb seine Werke ausstellen konnte.

Es kamen ... Legenden!

Im Marstall fand die letzte große Ausstellung mit Bildern, Büchern und Filmen von Herbert Achternbusch statt. Und in Zu-

sammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde wurde über 100 Mal das „Kunstwerk des Monats“ gezeigt: Jeden Monat präsentiert ein lokaler oder auswärtiger Künstler eine von Kuratorin Katja Sebald ausgewählte Arbeit.

Es gab ... Philosophie!

Bis heute finden fast jeden Mittwoch Vorlesungen mit Universitätsdozenten zu Alltagsthemen der Philosophie statt, sorgfältig ausgewählt von Friedel und Bernd Mollerus.

Es gab ... Theater!

Josef Bierbichler begeisterte sein Publikum im vollbesetzten Saal der Post mit einem Solo-Theaterstück von Samuel Beckett.

Es gab ... Jazz!

Seit 2014 findet das jährliche Eröffnungskonzert des SeeJazz-Festivals im Rittersaal mit internationalen Jazz-Formationen statt. Die restlichen vier Konzerte finden rund um den See statt.

Es gab ... Literatur!

Der ehemalige PEN-Präsident Johano Strasser gestaltete eine Lesereihe in der Buchhandlung Schöner Lesen mit bekannten PEN-Autoren.

Und es gab ... die deutschlandweit beachteten Oskar Maria Graf-Festtage!

Mit allem, was an Kultur so zu bieten ist: von Ausstellung über Hörspiel bis zu Kabarett und Film. Alles nur durch private Initiative.

Kaskes Resümee: „Da ist doch einiges zusammengekommen. Ich wünsche mir, dass dies in der neuen Berger Ära nicht verloren geht.“

Das kleine
QUH-Lexikon



U für Unabhängig

Als Initiator der „BergSpektiven“ habe ich Unabhängigkeit zu meinem Grundprinzip erhoben. Denn um Leute zusammenzubringen, sie durch Information und Inspiration schlauer zu machen und ihnen Geld für gemeinnützige Zwecke aus der Tasche zu ziehen, dafür ist Glaubwürdigkeit gefragt. Und diese entsteht nicht, wenn man von den Interessen eines Vereins, einer Partei oder eines Sponsors getrieben ist.

Um Unabhängigkeit ging es mir auch, als ich 2006 Gründungsmitglied der QUH wurde. Für mich war und ist klar: Die QUH ist nur dem Wohl der Gemeinde verpflichtet. Wir müssen keiner Parteilinie folgen. Vielmehr parteiübergreifende Mehrheiten finden, um das Leben in Berg gut zu gestalten. Ohne Spezialwirtschaft. Nur durch Überzeugungsarbeit und Information – etwa über unsere regelmäßige Berichterstattung im QUH-Blog.

Kommunalpolitik tut Unabhängigkeit gut. Es braucht Haltung statt Spaltung. Es bringt der Gemeinde nichts, Kollegen im Gemeinderat zu erniedrigen, nur weil sie das falsche Parteibuch haben. Ein Hoch auf unsere Freiheit!

Ihr unabhängigkeitsliebender Freigeist
Christian Kalinke
(QUH-Listenplatz 7)

Berger „Elefantenrunde“

Was wollen Sie von Elke Link wissen? Was haben Robert Schmid, Rupert Steigenberger und Anke Sokolowski zu sagen? Am Freitag, den 28. Februar, stehen Ihnen die Bürgermeisterkandidatinnen und -kandidaten Rede und Antwort – im Rahmen einer Podiumsdiskussion, die die Kolpingsfamilie Höhenrain und der Starnberger Merkur im Gasthof Post in Aufkirchen veranstalten (Beginn 19 Uhr, Einlass ab 18 Uhr). Sie können jetzt schon Fragen einreichen: per Mail an redaktion@starnbergermerkur.de, per Fax an (0 81 51) 26 93 40 oder postalisch an Starnberger Merkur, Maximilianstraße 13, 82319 Starnberg.

Fasching anno dazumal: Da ging's bei uns recht lustig zu



Themenwagen statt Pappnasen: aufwändig wie in Köln am Rhein.

Ob Immobilienpreise, Flusspferdzahnheilkunde (Seite 1) oder Kultur (Seite 3): Berg mag in vielen Dingen führend sein, aber nicht im Faschingstreiben. Die Aufkirchner Faschingszüge wurden längst abgeschafft, die Höhenrainer ließen die Tradition der „Bettelhochzeit“ zuletzt 2010 aufleben. Ein paar Kinder- und Seniorentanzveranstaltungen gibt es noch und das „Höhenrainer Weiberkranz!“. Nur in Farchach zieht man noch verkleidet um Höfe und Häuser. Anno dazumal dagegen war in der Gemeinde richtig was los, wie historische Aufnahmen zeigen, die die QUH vor einigen Jahren im Berger Gemeindearchiv ausgrub:



Schwarz gewandet im weißen Schnee: Hier haben sich vier Herren in närrischer Verkleidung vor der ehemaligen „Brauerei Schloss Berg“ postiert. Die Brauerei existierte unter diesem Namen nur von 1904 bis 1913 (und dann erst in diesem Jahrtausend wieder ...). Also dürfte die Aufnahme aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg stammen.

Interessant: Auch vor 100 Jahren schon wurden im Fasching aktuelle Themen aufs

Korn genommen. Verkehrsprobleme etwa scheint es schon gegeben zu haben:



Die Narren schlugen eine Lösung durch ein „Luftschiff“ vor. Eine visionäre Idee, die vielleicht wieder aufgegriffen werden sollte ...



In mancher Hinsicht haben sich die Dinge jedoch geändert. In den 60er Jahren verkleidete man sich zum Fasching in Berg als „Weißer“ oder „Mohr“ – so etwas ging heute in politisch korrekten Zeiten nicht mehr durch.

Zu guter Letzt

Wichtig zu wissen: Bis zum 23. Februar erhalten Sie Ihre Wahlbenachrichtigung per Post. Sollte dies nicht der Fall sein, fragen Sie im Rathaus nach! Haben Sie die Wahlbenachrichtigung, bringen Sie diese dann am Tag der Wahl, 15. März, mit in das Ihnen zugewiesene Wahllokal. Oder beantragen Sie die Briefwahl.

Und so wird gewählt:

Bürgermeister:

Sie haben eine Stimme
(Kreuz bei Elke Link!)

Gemeinderat:

Setzen Sie zunächst das Listenkreuz (bei der QUH, Liste 7!). Zusätzlich können Sie einzelne Kandidaten nach vorne „häufeln“, indem Sie diesen jeweils bis zu drei Stimmen geben. Insgesamt dürfen Sie nicht mehr als 20 Stimmen vergeben, sonst ist der Stimmzettel ungültig.

Kreistag:

Elke Link ist auf Platz 13 der Liste der Grünen (drei Stimmen für Elke Link!)

Ihr „Hirte“ André Weibrecht
(QUH-Schriftführer, Listenplatz 8)

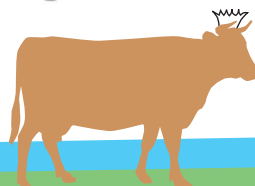
Termine

- 20.02. „Kunsthau Marstall“: Vernissage Ptolemy Mann & Julius Wurst, Marstall, 19 Uhr.
- 22.02. Kinderfaschingsball FSV Höhenrainer, Vereinsheim, 14 Uhr
- 27.02. „Berger Blatt“ Ausgabe 4
- 28.02. Podiumsdiskussion im Gasthof Post, Einlass ab 18 Uhr

15. März: QUH wählen!



Da geht was!



QUH

QUER. UNABHÄNGIG.
HEIMATVERBUNDEN.

QUH-BERG.DE

Herausgeber:
QUH e.V.
Kapellenweg 34a, 82335 Berg
Telefon: 08151 - 97 94 89
E-Mail: info@quh-berg.de

V.i.S.d.P.: Andreas Ammer
Redaktion: Elke Link, Patricia Wiede
Fotos: Sabine Dörrmann (S.1 Sonnenweg), Quirin
Leppert (Kandidaten), Gemeindearchiv (S. 4).
Karikatur: Volker Cornelius